

II- <sup>7567</sup> der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3713 U

1992 -11- 04

## ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Haupt, Mag. Schweitzer  
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales  
betreffend Arbeitsverbot für Profisportler

In den letzten Monaten sind wieder mehrfach Fälle aufgetreten, in denen Profisportlern die Ausübung ihres Berufes durch Dachorganisationen erheblich erschwert wurde (z.B. Paulus, Zadrobilek). Nun ist der Fußballer Richard Huber betroffen. Huber wechselte von Austria Klagenfurt zu SV Gabor Spittal. Nach Streitigkeiten mit dem vorigen Arbeitgeber über eine angeblich bestehende Beschäftigungsoption wurde Huber schließlich durch ein Urteil des zuständigen Arbeits- und Sozialgerichtes bestätigt, daß kein Arbeitsverhältnis besteht und er für Gabor Spittal einsatzberechtigt ist. Er mußte mit einstweiliger Verfügung seine Spielgenehmigung erkämpfen. Der Straf- und Beglaubigungsausschuß des Kärntner Fußballverbandes hat trotz dieser gerichtlichen Entscheidung über den Fußballer eine Sperre für drei Spiele verhängt, weil er den verbandsinternen Instanzenzug durch die Anrufung des ordentlichen Gerichtes nicht eingehalten habe. Diese Entscheidung wurde nun letztlich wieder aufgehoben, bestehen bleibt aber die Tatsache, daß offenbar nach den Statuten des Fußballverbandes eine Sperre trotz eines Gerichtsurteiles möglich gewesen wäre.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

### Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie die Möglichkeit der Verhängung eines Arbeitsverbotes (= Sperre) über einen Profi-Sportler durch seinen Verband, wenn ein Arbeits- und Sozialgericht durch einstweilige Verfügung die Erteilung einer Spielgenehmigung verfügt hat?
2. Entsprechen die Transferbedingungen insbesondere im Fußballsport dem geltenden Arbeitsrecht?
3. Werden Sie zum Schutz der Arbeitnehmer in diesem Bereich eine Überprüfung der Statuten der österreichischen Fußballverbände und der üblichen Verträge durchführen lassen? Wenn nein, warum nicht?
4. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, damit die Freiheit der Erwerbstätigkeit auch im Bereich des Sports gewährleistet ist?